

CAVE

Community Engagement und Vulnerabilitäten in der Bewältigung von Epidemien

Programm / Ausschreibung	KIRAS, Kooperative F&E-Projekte, KIRAS Kooperative F&E-Projekte 2020	Status	abgeschlossen
Projektstart	01.10.2021	Projektende	30.09.2023
Zeitraum	2021 - 2023	Projektlaufzeit	24 Monate
Keywords	Epidemien/Pandemien, vulnerable Gruppen, Partizipation, Public Health		

Projektbeschreibung

Modelle von „community engagement“ werden seit Jahren in der Krisenbewältigung eingesetzt. Die Miteinbeziehung von Betroffenen, lokalen Stakeholdern und relevanten Ansprechpartnern in Entscheidungen der Krisenvorsorge und -bewältigung erhöhen die Compliance und Wirksamkeit von notwendigen Maßnahmen. „Community engagement“ kann gerade bei gesundheitlichen Akutereignissen wie Epidemien dafür ausschlaggebend sein, ob Gemeinschaften kooperieren oder nicht. Gleichzeitig ermöglichen diese partizipativen Strategien, Indikatoren für Vulnerabilitäten und Resilienz besser zu erfassen und im Krisenfall einzusetzen. Denn die Vulnerabilität einer Gemeinschaft ist nicht nur eine Funktion der physischen Umwelt, sondern auch eine Funktion der sozialen Variablen. Herkömmliche Modelle von „community engagement“ wurden jedoch meist weder spezifisch für gesundheitliche Krisenfälle wie Epidemien oder Pandemien entwickelt, noch gibt es wirksame Modelle, die auf einkommensstarke Länder abzielen.

CAVE wird innovativ Modelle von „community engagement“ und Vulnerabilitäts -Assesment und Expertise aus der sozial- und geisteswissenschaftlichen (GSK) Katastrophenforschung, mit möglichen technischen Anwendungen verknüpfen und daraus anwendbare Lösungen hervorbringen. Das Ziel ist es zu analysieren, wo in Zukunft und bei möglichen neuen pandemischen Szenarien („disease X“) Risiken und Vulnerabilitäten bestehen können und wie diesen partizipativ begegnet werden kann.

Wir wollen im Projekt CAVE konkret:

1. spezifischere und vollständigere Modelle zu „community engagement“ entwickeln, sowie einen verbesserten Konnex herstellen zwischen Modellen von „community engagement“ und Modellen von Vulnerabilität.
2. vulnerable Gruppen rasch und verlässlich definieren und verorten können, damit wirksame Public-Health Maßnahmen schneller getroffen werden können.
3. vulnerable Gruppen, die üblicherweise schwer erreichbar sind, effektiver einbinden und mit technologischen Lösungen kommunikativ besser erreichen.

Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir Szenarien entwickeln, wie „community engagement“ und Vulnerabilität für eine zukünftige Epidemie erfassbar und abbildbar werden und in konkreten und anwendbaren Modellen Eingang finden.

Abstract

„Community engagement“ – the active engagement of affected groups and local stakeholders – is routinely employed in crisis management to enhance compliance and the efficacy of necessary measures. Applied in acute public health crises its models are suitable to enable the active cooperation of communities and social groups. While the vulnerability of a community is dependent on the physical environment and its social determinants, these participatory strategies are able to capture indicators for vulnerability and resilience and apply them in times of crises.

Conventional models of community engagement were not specifically developed for health crises such as pandemics or epidemics, nor have they been modeled for high-income countries. The project CAVE will therefore intertwine innovative models of community engagement and vulnerability assessment from the field of social science with possible technical applications and generate applied solutions. The overall objective is to analyze risks and vulnerabilities for possible new pandemic scenarios (“disease X”) and develop innovative participatory models to tackle them.

Specifically, we intend to:

1. develop more specific and comprehensive models of community engagement, and to combine them with models of vulnerability,
2. reliably define and locate vulnerable groups to improve and accelerate public health measures
3. effectively engage vulnerable, hard to reach groups in technological communicative solutions

Together with our partners we will develop scenarios how community engagement and vulnerability assessment can be best employed in concrete and applicable models.

Projektkoordinator

- Medizinische Universität Wien

Projektpartner

- Universität Innsbruck
- Disaster Competence Network Austria - Kompetenznetzwerk für Katastrophenprävention
- Lebenshilfe Tirol, gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.
- Universität Salzburg
- Bundesministerium für Landesverteidigung
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Österreichisches Rotes Kreuz
- safeREACH GmbH
- Spatial Services GmbH